



RUNDER TISCH **FÜR ZUWANDERUNG UND INTEGRATION** **GEGEN RASSISMUS** IN SACHSEN-ANHALT

Protokoll der Vorstandssitzung des Runden Tisches am 23.02., 17 – 18:30 Uhr

0. Regularien

0.1 Begrüßung

0.2 Feststellung von An-/Abwesenheit

anwesend: Hr. Blau, Hr. Mohamad, Hr. Minhel, Hr. Sternal, Fr. Bölian, Fr. Schwenke, Fr. Möbbeck, Fr. Deffner

0.3 Kontrolle des Protokolls vom 27.01.22

Hinweis Fr. Bölian: Finanzierung der Koordinierungsstelle: 3.100 € (nicht 3.500 €)

Hinweis Fr. Schwenke: richtig geschrieben ist es refugium e.V.; 10.-12.02.22 nicht als Datum der Auftaktkundgebung der interkulturellen Wochen

Hinweis Hr. Blau: Tage gegen Rassismus von 14.-30.03.

Nachtrag zu Gedenkveranstaltungen zum Anschlag auf islamische Gemeinde in Halle:

in erster Woche v.a. Betroffene, Angehörige und solidarische Organisationen bei Gedenkveranstaltung anwesend;

in zweiter Woche Abgeordnete von Bundes- und Landtag; Innenministerin war anwesend und hat auch an Beratung vor Ort teilgenommen);

langes Vorhaben zu Veränderung der Räumlichkeiten hat Erfolg; Gemeindeausschuss hat mehrheitlich Grundstücksverkauf an die islamische Gemeinde beschlossen; geplant sind Gebetshaus und Begegnungszentrum.

LAMSA ist in engem Austausch mit der Gemeinde.

Der RT sollte das im Blick behalten und ggf. unterstützen / begleiten (Recht auf Religionsausübung als Fokuspunkt).

Aktionswochen gegen Rassismus: Planung ist in vollen Zügen, Programm füllt sich; Anfang kommender Woche soll die Pressemitteilung entstehen.

Fr. Deffner tritt mit Manja Lorenz (AGSA) in Kontakt.

0.4 Festlegung der Tagesordnung

1. Termine

26.02. Aktionstag #DontForgetAfghanistan der Seebrücke – zeitgleich Veröffentlichung des offenen Briefes v. Flüchtlingsrat und anderen an Innenministerin Zieschang.

07.05. Frühjahrsakademie von LAMSA: „Wo ist unser Platz?! Migrant*innen in der Politik“ in der Leopoldina Halle.

Nächste Vorstandssitzung: Fr. Deffner verschickt ein dudle zur Terminsuche.

2. Vorbereitung Diskussionsforum

Der Saal des einewelt Hauses in Magdeburg ist gebucht, Abstandsregeln können eingehalten werden.

Nach heutiger Lage gelten 2G-Regeln – sollte pandemiebedingt nichts dazwischen kommen, kann die Veranstaltung in Präsenz stattfinden.

- **Erinnerung und Einladung**

Fr. Deffner verschickt eine Erinnerung an die Sprecher*innen der Fraktionen.

In der Vergangenheit hatte es sich auf Vorstandsmitglieder und Berater*innen beschränkt, auch dieses Jahr soll das beibehalten werden.

- **Ablauf & Inhalte:**

Schwerpunktthemen:

- Gegenlesen der Wahlprüfsteine von vergangem Jahr auf die Fragen „Was sich im Koalitionsvertrag wiederfindet – Was sollte erneut präsent gemacht werden?“; Perspektiven bzgl. der Bundes- und Landeskoalitionsverträge (Ausbildungs- und Beschäftigungsduldung, Spurwechsel, Arbeitsmarktintegration und Anerkennung ausländischer Abschlüsse u.a) [Fr. Schwenke und Hr. Mohamad bereiten vor];
- (Verweildauer in den) Erstaufnahmeeinrichtungen – Aufnahme ins Landesaufnahmegesetz [Flüchtlingsrat bereitet vor];
- Ausländerbehörden (Klima in den Behörden, Umgang mit Klient*innen, Personalausstattung, Stichwort Willkommensbehörden) [Hr. Blau bereitet vor].

Das Innenministerium wird dazu eingeladen (Fr. Dieckmann).

Bis zur nächsten Sitzung sehen die Vorstandsmitglieder die gesammelten Punkte durch, in nächster Sitzung werden gemeinsame Positionen / Fragen formuliert.

Weitere mögliche Themen, allerdings eher für andere Gespräche:

- Gesundheitsversorgung von Zugewanderten (unterschiedliche Versorgungsleistungen, Psychosoziale Zentren);
- LAE Stendal;
- Erlasse vom Innenministerium erhalten (Flüchtlingsrat) – tendenziell in anderer Runde.

3. Ausländerbehörden

- **Bericht von Frau Möbbeck (vgl. Prot. vom 27.01.22, TOP 7)**

Innenministerium hat auf Anliegen grundsätzlicher Art geantwortet und die Option eröffnet, sich mit den übermittelten Einzelfällen zu befassen. Diese Fälle waren aber für Einzelfallprüfung nicht geeignet (zumeist schon in der Vergangenheit). Akteure wurden gebeten, Fälle einzureichen, die geprüft werden können.

Ergebnis der Diskussion: Es gibt immer strukturelle Probleme, und daneben stechen einige Einzelfälle besonders heraus. Einzelfall-Informationen sind nötig, um strukturelle Probleme darzustellen. Wenn aber wie in Halle 25.000 Menschen betroffen sind, können nicht nur Einzelfälle gelöst werden.

Wichtig ist auch die Analyse, wo genau die Problemstellungen sind (schließlich liegt es nicht nur an Personalmangel).

Empfehlung von Fr. Möbbeck: Der RT sollte noch einmal direkt das Gespräch mit dem MI suchen.

4. Vorschlag zu überarbeiteten Arbeitsgrundlagen

Die MV muss überarbeitete Arbeitsgrundlagen beschließen.

Die Überarbeitung hat es übersichtlicher gestaltet und konkretisiert.

Umformuliert werden sollten Punkte zur Finanzierung der Koordinierungsstelle, „Integrationsbeauftragte“ oder Sozialministerium, aber nicht „Referat der Integrationsbeauftragten“ und „Betroffene“.

Offene Fragen: Beratungsfunktion der Landeszentrale für politische Bildung; Stellvertretung von Hrn. Sternal; offenere Formulierung bzgl. Anbindung der Koordinierungsstelle (Aufgabe des Vorstandes, diese Entscheidung zu fällen);

5. Erste Vorbereitungen einer Anhörung in 2022

6. Berater*innen des Vorstands

- **Frau Schmidt (LZPB), Herr Harms (MI) weiterhin als Berater*innen?**

7. Kofinanzierung der Koordinierungsstelle

- **Rückmeldung von Hrn. Steinhäuser u.a.**

8. Neue Mitglieder – Stand der Entwicklung

9. Verschiedenes

Parkplatz für die nächste Sitzung:

Punkt 6: Berater*innen des Vorstands (Frau Schmidt (LZPB), Herr Harms (MI) weiterhin als Berater*innen?)

Punkt 7: Kofinanzierung der Koordinierungsstelle

Punkt 8: Neue Mitglieder – Stand der Entwicklung